

## **Arbeitsgruppen zur Qualitätsentwicklung und Innovation an berufliche Schulen aus unterschiedlichen Perspektiven: Ergebnisse zu den Thesen aus der AG 2**

### **Arbeitsgruppe 2: Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung – Handlungsfelder für Lehrkräfte und Beispiele aus der Unterrichtspraxis**

*Moderation und Impulsbeitrag: Ernst Tiemeyer, Ministerium für Schule und Weiterbildung*

*Impulsbeiträge:*

#### **Berufliche Handlungskompetenzen entwickeln und messen – am Beispiel elektrotechnischer Berufe in Deutschland und Frankreich**

*Karsten Mielke, Dezernent Bezirksregierung Arnsberg und Leiter der EU-Geschäftsstelle*

#### **Sprachkompetenzen in beruflichen Bildungsprozessen entwickeln und prüfen**

*Claudia Weidl, BK Remscheid*

Die konsequente kompetenzorientierte Ausrichtung der Curricula und der Bildungsgangplanungen, die Gestaltung der Lehr-/Lernarrangements sowie der Leistungsfeststellungen im Hinblick auf Lernergebnisse stellen einen Paradigmenwechsel für die Berufsbildung dar, der mittel- bis langfristig in allen Bildungsgängen vollzogen werden sollte/muss. Die entsprechende Erprobung und Implementierung stellen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung der Berufsausbildung dar. Typische Zielsetzungen und Handlungsfelder sind:

- konsequent kompetenzorientierte Bildungsgangplanung durch Entwicklung und Implementation von ganzheitlichen Lernsituationen
- Planung und Umsetzung von Lehr-/Lernarrangements unter Berücksichtigung kompetenzorientierter Vorgaben (KMK-Curricula, Landeslehrpläne, didaktische Jahresplanungen ... )
- Implementation neuer kompetenzorientierter Lehr-/Lern-Methoden und Gestaltungsprinzipien für die Lehr-/Lernarrangements (z. B. vermehrte Anwendung selbstorganisierten und kooperativen Lernens, Aufgabenstellungen zu auftrags- und projektförmigen Lernsituationen)
- Förderung der beruflichen Kompetenzentwicklung durch Anwendung von geeigneten Kompetenzdiagnoseinstrumenten (Orientierung der Aufgaben am Arbeits- und Geschäftsprozess, vollständige Arbeits- und Lernhandlung, Einsatz von Portfolios)
- kompetenzorientierte Gestaltung von Lernerfolgsmessungen bzw. Prüfungen (Lernergebnismessungen)
- Beschreibung der Möglichkeiten kompetenzorientierter Messung der Berufsfähigkeit (Erfahrungen aus dem Projekt KOMET NRW)

In dem Workshop wurde durch drei Impulsreferate eine Einstimmung in die Themengebiete der berufsbezogenen Kompetenzentwicklung und der Kompetenzmessung gegeben. Dabei wurde als Anwendungsbeispiel die Ausbildung von deutschen und französischen Schülerinnen und Schülern im Berufsfeld Elektrotechnik gewählt. Wesentlich war hier der Beruf „Elektroniker/-in für Gebäude- und Systemtechnik“, für den die Kompetenzen länderübergreifend vor dem Hintergrund des nahezu identischen Aufgabenspektrums vergleichbar erfasst und dokumentiert wurden. Abgeleitet wurden die wesentlichen Erkenntnisse aus einem Schüleraustausch des Börde-Berufskollegs in Soest mit dem LYCEE Lazare de SCHWENDI aus Ingersheim.

Bei der Interaktionskompetenz liegt neben den interkulturellen Kompetenzen ein besonderer Schwerpunkt bei der Sprachkompetenz. Die Verknüpfung des technischen Auftrags mit sprachlichen Übungselementen (Auftragsabwicklung per Telefongespräch) unterstützt den Prozess der Aufgabenbearbeitung von der rein funktionalen Kompetenz hin zu einer ganzheitlichen Gestaltungskompetenz, wie sie derzeit im Projekt KOMET NRW erprobt wird. Bezüglich der Kompetenzorientierung wurden vier Thesen gemeinsam mit den Teilnehmer(inne)n diskutiert und von diesen kommentiert. Die Ergebnisse sind nachfolgend zusammengestellt.

## **These 1: Die Kompetenzorientierung erfordert für den Unterricht eine neue Aufgabenkultur.**

- 1) Welche besonderen Anforderungen ergeben sich für die Aufgabenkonstruktion zur Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz?
- 2) Welche Konsequenzen sollten für die Aufgabenstellungen zur Entwicklung fremdsprachlicher Kompetenzen in beruflichen Handlungssituationen gezogen werden?

### **Zu 1) Anforderungen an die Konstruktion von Aufgaben zur Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz?**

- Kompetenzentwicklung sollte auf längerfristiges Lerngeschehen angelegt und auf kumulatives, vernetztes bzw. handlungsorientiertes Lernen zielen
- Lernen sollte von Anforderungssituationen ausgehen und in ganzheitliche Aufgabenlösungen münden. Durch die Gestaltung situativer Kontexte (Situationsbeschreibung .. plus Untersetzung in Handlungsphasen und notwendige konkrete Lern- und Arbeitsschritte) können zugleich Über- / Unterforderungen vermieden werden.
- Die Berücksichtigung der Handlungsphasen beruflicher Handlungskompetenz als vollständige Handlung sollte Ausgangspunkt der Aufgabenbearbeitung sein. Lernsituationen sind so weit gefasst und am Prozess der vollständigen Handlung orientiert, dass sie auch Erarbeitungs-, Übungs- und Vertiefungsphasen enthalten.
- Aufgaben sollten für unterschiedliche Schwierigkeitsgrade erstellt werden (vom Novizen zum Experten). Neben konkreten Arbeitsaufträgen sollten auch gestaltungsoffene, ganzheitliche, komplexe Projektaufträge bearbeitet werden.
- Aufgaben sollten sich am Lernergebnis orientieren. Dabei sind für die Beurteilung der Lösung die Kriterien eines Kompetenzmodells in die Arbeits- und Projektaufträge zu integrieren (Orientierung der Leistungserfassung an ausgewählten Kriterien / Indikatoren).

### **Zu 2) Konsequenzen zur Formulierung von Aufgabenstellungen zur Entwicklung fremdsprachlicher Kompetenzen in beruflichen Handlungssituationen?**

- Die Aufgaben für das Fremdsprachenlernen sollten verstärkt in den Kontext beruflicher Handlungssituationen (hier zum Beispiel für Verkaufsprozesse, Logistikprozesse, etc.) eingebettet sein!
- Die Aufgaben sollen sprachliche Lösungen auf verschiedenen Niveaus ermöglichen.
- Die Aufgabenentwicklung für den Kompetenzerwerb sollte in Kooperation von „Fachlehrer/-in“ (für berufliche Handlungsprozesse) und Sprachlehrer/-in erfolgen!
- Ein betriebliches Praktikum für Sprachlehrkräfte im Ausland wäre wünschenswert, um authentische Lernsituationen formulieren zu können; andererseits sollten auch die Fachlehrer/-innen über korrespondierende fremdsprachliche Grundlagen verfügen.
- Die Entwicklung von modernen (kompetenz- und berufsbezogenen) Unterrichtsmaterialien für das Sprachenlernen sollte unterstützt werden.
- Die Aufgabenstellungen sollen auch die Anforderungen beruflich orientierter Sprachenzertifikate (z.B. Delf professionnel, KMK-Zertifikat) berücksichtigen, deren Erwerb den Schülerinnen und Schülern, besonders in der Berufsschule, empfohlen werden sollte.

<b>These 2: Die Kompetenzorientierung erfordert neue methodische Herangehensweisen zur Gestaltung beruflicher Lehr-/Lernarrangements!</b>
---

- 1) Welche neuen methodischen Herangehensweisen zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz sind erforderlich?
- 2) Welche neuen methodischen Herangehensweisen zur Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen sind erforderlich?

### **Zu 1) Konsequenzen für methodische Herangehensweisen zur Förderung beruflicher Handlungskompetenzen?**

- Die Lehr-/Lernarrangements sollten eine stärkere Situations- und Anwendungsorientierung aufweisen.
- Lehr-Lernarrangements sollten die flexible Verfügbarkeit von Wissen unterstützen (konstruktive Lösungsentwicklung, nicht nur erlernte Lösungsalgorithmen).
- Es sollte eine größere Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schüler/innen (veränderte Lehr-/Lernarrangements) ermöglicht werden.
- Die Etablierung selbstregulierten Lernens muss langfristig angelegt werden, wobei eine erfolgreiche Anwendung von ausgewählten Lernstrategien sicherzustellen ist: Informationsverarbeitungsstrategien (= Erfassen und Verstehen von Informationen) Organisations- und Wiederholungsstrategien, Ressourcenstrategien (Zeitmanagement, Arbeitsmittel/Arbeitsplatz, soziale Ressourcen, ..) sowie Motivationsstrategien, Regulationsstrategien und Meta-Strategien.
- Die Kompetenz zum selbstreguliertem Lernen muss lernfeld- und fachübergreifend entwickelt werden!
- Es ist sicherzustellen, dass die Kompetenzentwicklung der Auszubildenden im Planungsprozess lernfeldübergreifend systematisch in den Blick genommen wird
- Entwicklungslogische Strukturierung von Kompetenzen sowie Orientierung am beruflichen Handlungszyklus sind wichtige Leitlinien, wobei überfachliche und fachliche Dimensionen integrativ zu sehen sind.

### **Zu 2) Konsequenzen für methodische Herangehensweisen zur Förderung fremdsprachlicher Kompetenzen?**

- Das Fremdsprachenlernen sollte möglichst in Handlungssituationen integriert werden,
  - mündlich: Simulation von berufsbezogenen Gesprächen (auch telefonisch) und Vorträgen (z.B. Verkaufsdialoge, Abstimmungsgespräche, Teilnahme an Besprechungen, Bewerbungsgespräche, Präsentationen in der Fremdsprache)
  - schriftlich: Rezipieren und/oder Verfassen von Briefen, E-Mails, Instruktionstexten (z.B. Bewerbungen für Praktika, Handelskorrespondenz, Bedienungsanleitungen)
- Dabei sollten die Möglichkeiten der elektronischen Medien genutzt werden (z.B. Tandemlernen mit Skype).

**These 3: Die Kompetenzorientierung ermöglicht durch Einsatz ausgewählter Diagnoseinstrumente einen neuen Umgang mit Heterogenität!**

Ausgehend von der These wurden zu verschiedenen Kompetenzbereichen (Dimensionen) geeignete Diagnoseinstrumente zugeordnet und beschrieben:

<b>Kompetenzbereiche (Dimensionen)</b>	<b>Geeignete Diagnoseinstrumente</b>
Interkulturelle Kompetenz	Bewertung von Rollenspielen (ausgehend z. B. von Videoaufzeichnungen)
Fremdsprachliche Kompetenz und Fachkompetenz	Einstufungstests Teilnehmerbericht aus Praktikum Präsentation Lerntagebuch/Portfolio
Landeskunde	Fragebogen, z. B. Multiple Choice
Methodenkompetenz und Fremdsprachliche Kompetenz	Umgang mit Wörterbüchern, auch elektronischen

<b>These 4: Die Kompetenzorientierung bedingt neue Prüfungsformen und ermöglicht kriterielle Bewertungen.</b>
---

- 1) Prüfungsformen, Mess- und Bewertungsinstrumente beruflicher Handlungskompetenz?**
- 2) Prüfungsformen, Mess- und Bewertungsinstrumente für fremdsprachliche Kompetenzen in beruflichen Handlungssituationen?**

**Zu 1) Prüfungsformen, Mess- und Bewertungsinstrumente beruflicher Handlungskompetenz?**

- Wenn Unterricht kompetenzorientiert erfolgt, bedarf es notwendigerweise kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben. Ohne kompetenzorientiertes Prüfen ist keine Outputsteuerung bzw. keine fundierte Kompetenzdiagnose möglich.
- Neue Prüfungsformen in der Berufsbildung zielen auf „das Erfassen und Messen komplexer Fähigkeiten“ (ganzheitliche berufliche Handlungsfähigkeit) und nehmen auch und gerade Prozesse (= prozessuale Kompetenzen) in den Blick.
- Bewertung von Prüfungsergebnissen sollte kriteriell erfolgen (Orientierung an einem Kompetenzmodell).
- Mündliche Prüfungsformen sind stärker zu berücksichtigen.
- Alternativ und ergänzend sind auch Projekt- und Teamarbeiten zu beurteilen.

**Zu 2) Prüfungsformen, Mess- und Bewertungsinstrumente für fremdsprachliche Kompetenzen in beruflichen Handlungssituationen?**

- Prüfungsaufgaben sollten so weit wie möglich aus dem beruflichen Handlungsfeld entwickelt werden.
- Die Prüfungsformen, ob mündlich oder schriftlich, sollten sich nach der realen beruflichen Handlungssituation richten.
- Im Vordergrund sollten offene Aufgabenstellungen stehen, die auf verschiedenen Kompetenzniveaus bearbeitet werden können.
- Das Gelingen der Kommunikation sollte Priorität vor der grammatischen und orthographischen Richtigkeit haben, besonders bei Anfängern.
- Zur Kompetenz gehört nicht nur die Fähigkeit, sondern auch die Bereitschaft, in der Fremdsprache zu interagieren.